

Inhalt

1. Akt: Ein schwerer Seesturm bedroht das zur Landung im Hafen von Zypern ansetzende Schiff Othellos. Mit Sorge betrachtet die vor der Statthalterei wartende Menge das Landemanöver. Gebete um den Schutz des Feldherrn Othello erklingen, allein Jago wünscht ihm den Untergang. Er haßt Othello, der ihn bei der Beförderung zugunsten Cassios überging. Nach glücklicher Landung wird Othello, der siegreich aus dem Türkenfeldzug heimkehrt, begeistert empfangen. Er selbst eilt ins Schloß, wo seine Gattin Desdemona ihn erwartet. – Nachdem der Sturm sich rasch gelegt hat, zündet die Menge Freudenfeuer an. Jago sinnt auf Rache an Othello und versucht Rodrigo, der in einer hoffnungslosen Liebe zu Desdemona entbrannt ist, sich nutzbar zu machen. Er plant weiter, auch Cassio mit ins Verderben zu reißen. Mit einem Trinklied animiert er Cassio, der als Hauptmann Dienst tun müßte, dazu, dem Weine zuzusprechen. Zwischen Rodrigo und Cassio kommt es zum Streit, und als Montano Frieden stiften will, zieht Cassio seinen Degen und verwundet in seiner Trunkenheit Montano. Jago schürt den Unwillen der Menge, und als Othello kommt und Aufklärung verlangt, versteht er es, Cassio allein als Unruhestifter zu belasten. Der Mohr Othello beruhigt die Menge und schickt alle nach Hause. Cassio degradiert er. – Als Desdemona erscheint, erwartet Othello sie allein, und sie beteuern sich gegenseitig ihre tiefe Liebe.

2. Akt: In einem Saale der Statthalterei trifft der verzweifelte Cassio auf Jago, der ihm rät, Desdemona zur Fürsprache für ihn – Cassio – bei Othello zu bewegen. Cassio vertraut Jago und begibt sich zu Desdemona, die im Garten mit Emilia – Jagos Frau – lustwandelt und die Huldigungen des dankbaren Volkes entgegennimmt. Jago bekennt sich in einem Credo zu seinem alleinigen Glauben an alles Schlechte und

Vernichtende. Als Othello zu ihm kommt, weiß Jago geschickt dessen Eifersucht zu wecken und Verdacht auf Cassio zu lenken. Desdemona bittet völlig arglos Othello, Cassio zu begnadigen, und Othello sieht darin eine Bestätigung des Verdachtes, den Jago heraufbeschworen hat. Als sie ihm mit ihrem Taschentuch – einem Geschenk Othellos – die Schläfe kühlen will, schleudert er dieses weg. Emilia hebt es heimlich auf, doch bevor sie es Desdemona zurückgeben kann, entreißt es ihr Jago, der es für seine Pläne gut gebraucht. Othello kann seine Eifersucht kaum bezähmen. Wieder allein mit Jago, fordert er von diesem Beweise der Untreue Desdemonas. Er packt Jago, und dieser verspricht, ihm Beweise zu schaffen. Mit den erlogenem Behauptungen, er habe nachts von dem träumenden Cassio gehört, wie dieser zärtlich Desdemonas Namen nannte, und weiter bei Cassio auch ein Desdemona gehörendes Taschentuch gesehen, gelingt es Jago, Othello zur Raserei zu bringen.

3. Akt: Jago sieht, wie sein teuflischer Plan zur Vernichtung Othellos und Cassios sich verwirklicht. Als Desdemona erneut bei Othello zur Fürsprecherin für Cassio wird, verlangt dieser von ihr das Taschentuch zu sehen, das er ihr einst schenkte. Als sie es nicht zeigen kann, lässt sich Othello zu schweren Beleidigungen und Beschimpfungen Desdemonas hinreißen. Diese verläßt ihn, tieftraurig über sein ihr unverständliches Verhalten. Jago verschafft Othello Gelegenheit, ein Gespräch zu belauschen, das er mit Cassio über Bianca – Cassios Geliebte – führt. Geschickt versteht er es, die Antworten Cassios so herauszufordern, daß Othello annehmen muß, Cassio spräche über Desdemona. Als Cassio völlig harmlos das Taschentuch zeigt, das ihm Jago zuspielen ließ, sieht Othello den Ehebruch Desdemonas als bewiesen an und beschließt, sie und Cassio zu töten. Jago ist bereit, Cassio zu ermorden, während Othello Desdemona auf ihrem Lager – der Stätte ihrer vermeintlichen Sünde – erwürgen will. Von der Republik Venedig trifft eine Botschaft ein, die Othello nach dort zurückruft. Cassio wird

zum Nachfolger Othellos auf Zypern bestimmt. Othello glaubt, aus der traurigen Miene Desdemonas zu lesen, wie diese unter dem Trennungsschmerz um Cassio leidet, und unter wüsten Beschimpfungen wirft er sie zu Boden. Lodovico und Emilia geleiten die vor Schmerz verzweifelte Desdemona fort. Jago hat inzwischen Rodrigo dazu überredet, Cassio nachts umzubringen. – Othello stürzt verzweifelt zu Boden, während die ferne Menge ihm als »Löwen von Venedig« zujubelt. Triumphierend stellt Jago seinen Fuß auf den Nacken Othellos und verspottet ihn.

4. Akt: Desdemona bereitet sich auf Geheiß Othellos zur Nachtruhe vor. Von Emilia läßt sie sich ihr Brautkleid geben, das auch bestimmt ist, ihr Sterbekleid zu werden. Sie singt Emilia eine alte, traurige Weise vor und, nachdem sie von der Vertrauten Abschied genommen hat, betet sie zur Nacht. Als sie eingeschlummert ist, naht sich ihr Othello. Er betrachtet sie lange, verlöscht das Licht und küßt sie dreimal. Als Desdemona erwacht, fordert er sie auf, zu beten und ihre Sünden zu bekennen. Den verzweifelten Bitten Desdemonas und den Beteuerungen ihrer Treue und Liebe zu ihm schenkt er keinen Glauben und erdrosselt sie. – Emilia stürzt in das Gemach und berichtet, daß Cassio den ihn bedrohenden Rodrigo erstochen hat. Als sie die sterbende Desdemona erblickt, eilt sie zu ihr, doch jede Hilfe kommt zu spät. Desdemonas letzte Worte zeigen nochmals ihre Liebe zu Othello, denn sie erklärt, sie habe sich selbst getötet. Die Hilferufe Emilias haben Cassio, Lodovico und Jago herbeigerufen. Als Montano kommt und Rodrigos letzte Worte berichtet, wird allen klar, daß Jago der Schuldige an all dem fürchterlichen Geschehen ist. Feig versucht dieser zu fliehen. Othello tritt an Desdemonas Lager, er küßt sie, und ehe es die anderen verhindern können, stößt er sich einen Dolch ins Herz.